

Freigegeben ab 26.01.2021 ab 21.00 Uhr bzw. nach Behandlung des entsprechenden Tagungspunktes

Stadtkämmerer Hans Günther Blank, MBA, Dipl. Finanzwirt (FH)

Rede zur Einbringung des Haushaltsentwurfs 2021 am 26.01.2021

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Korpan,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse, Zuhörer und Kollegen,

ich habe nun die Ehre die wichtigste Stadtratsentscheidung des Jahres vorzustellen.

Bei der Haushaltsaufstellung kam mir sofort ein bekannter Spruch von Valentin Ludwig Fey, bekannt als Karl Valentin, ins Gedächtnis.

Hoffentlich wird`s nicht so schlimm, wie`s schon ist.

Seit fast einem Jahr sind Menschen, Firmen und Gebietskörperschaften in einer neuen Situation.

Eine Situation, welche man sich nicht vorstellen konnte. Ein Ende ist nicht absehbar.

Von der Coronapandemie sind ALLE betroffen und geprägt durch die Sorge um unsere Gesundheit und die unserer Angehörigen, Freunde und Bekannten.

Die Herausforderung richtet sich auch an Unternehmen in vielen Branchen, an die Familien und Menschen mit der neuen Situation richtig umzugehen. Ob Kurzarbeit, eigene Kinderbetreuung oder Senioren welche nicht besucht werden können.

Experten sprechen offen über eine wachsende Ungleichheit in unserem Gesellschaftsgefüge oder gar einem Auseinanderfallen.

In den 5 Terminen der Haushaltsausschussberatungen wurde diskutiert, abgewogen und entschieden.

Ein Empfehlungsbeschluss wurde gefasst.

Im Vergleich zu vielen anderen Kommunen, insbesondere im eigenen und im angrenzenden Landkreis, schaffen wir es aus eigener Kraft, unseren Verwaltungshaushalt auszugleichen. Dies ohne Bedarfszuweisungen usw.

Als wichtige Botschaft für alle Gewerbetriebe, Immobilienbesitzer und Mieter:

die Grund- und Gewerbesteuern bleiben unverändert. Die Stadt präsentiert sich einmal mehr als verlässlicher Partner. Dies ist in vielen Kommunen anders. Dort wird/ muss an der Steuerschraube gedreht werden.

Es muss jedoch dringend darauf hingewiesen werden, dass die Haushaltsjahre 2022 und 2023 deutlich negativer ausfallen werden.

Dies bedeutet ein striktes Sparziel vorzugeben und wirklich jede freiwillige Leistung zu prüfen.

Der **Verwaltungshaushalt 2021** schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 54.276.600 Euro.

Im Haushalt 2021 und in den Finanzplanungen 2022 bis 2024 sind die Mindestzuführungen an den Vermögenshaushalt (511.182 €) immer überschritten.

In 2021 beträgt die planmäßige Zuführung 5.104.100 €. Sie sinkt jedoch in 2022 und 2023 auf 2,9 bzw. 2,5 Mio. € ab.

Folie 1 (Eckdaten zum Haushalt und Finanzplanung)

Folie 2 (Zuführung vom Verwaltung sind den Vermögenshaushalt)

Richten wir nun den Blick auf die Schwerpunkte im Einzelnen.

Die Beteiligungen und Steuereinnahmen sind vorsichtig geplant.

Hier lässt sich aufgrund der Pandemie und den erschwerten Rahmenbedingungen (Schließungen, Kurzarbeit usw.) nur eine konservative Planung vorlegen.

Zudem kann wohl für 2021 und den folgenden Jahren mit **keiner** weiteren Kompensationszahlung gerechnet werden.

Kurz eine Erläuterung hierzu.

Im Jahr 2020 bekam Penzberg aus der Kompensationszahlung ca. 1,6 Mio. €.

Wäre die Steuerrückerstattung in 2019 nicht gewesen, wären uns über 4,6 Mio. € zugeflossen.

Grünwald bekam über 18 Mio. €, trotz der zehnfachen Steuer- und Umlagekraft gegenüber Penzberg.

Diese Ungerechtigkeit kam aufgrund der allgemeinen Verteilung (d. h. keine Einzelfallberücksichtigungen) zustande.

Einmal mehr zeigt sich als verlässliche Größe unsere Pacht- und Mieteinnahmen.

Wie an der Stelle immer auch diesmal der Hinweis:

Schnellstmögliche Umsetzung der Wohnungsbaumaßnahmen und die Vereinnahmung von Mieten ist angezeigt.

Zudem wird dem enormen Effekt der Kostensteigerung, 5 – 8 Prozent pro Jahr des Bauverzögerungsjahres) entgegengewirkt. Wenn ich da an die aktuellen Bauvorhaben erinnern darf, so sind dies pro Jahr der Verzögerung (Birkenstraße, Daserweg, Sigmundstr., Turnhalle, Musikschule usw. bei 5 Prozent gerechnet) ca. 5 Mio. € Kostensteigerung pro Jahr.

Die Gewerbesteuer wurde mit 19,5 Mio. € eingeplant. Grund hierfür sind die Rückmeldungen von Anfragen und die Hoffnung, dass die Vorauszahlungsreduzierungen im Steuerbescheid wieder zu Gewerbesteuerzahlungen führen.

Die Stadt hat mit seinen Corona Beschlüssen, Miet- und Pachtreduzierungen in städtischen Einrichtungen, eine in der BRD einmalige Hilfe für Vereine und Betrieben geleistet.

Bei den Ausgaben ist erwähnenswert die vorbildliche Förderung von freiwilligen Leistungen.

So werden Zuschüsse für Vereine, der Defizitausgleich bei Kindereinrichtungen, Museen, Musikschule, VHS usw. gewährt.

Hier einige Zahlen zu 2021. **Folie 3**

Defizitübernahme für Kindereinrichtungen, könnten z. T. auch über Gebühren generiert werden = 4,13 Mio. €. Im Haushaltsjahr 2021 bis zum Finanzplanjahr 2024 sind dies 16,07 Mio. Euro.

Beim Familienbad wurde eingeplant insgesamt über die Jahre hinweg eine Anschubfinanzierung von 5 Mio. €.

Zusätzlich eine Defizitübernahme in 2021 von 734.000 €, 2022 von 1,15 Mio. € und 2023 und 2021 jeweils 1,35 Mio. €. Also von 2021 bis 2024 gesamt ca. 4,58 Mio. €.

Bei Vereinen kommt es zu einer vielfältigen Förderung in Form von Zuschüssen bis hin zu verbilligter oder kostenloser Grundstücksüberlassung, über zinslose Darlehen bis hin zur Hilfe bei Fahrtkosten zu Bädern usw.

Bei der Musikschule beträgt die geplante Defizitübernahme in 2021 in Euro 357.400.

Von 2021 bis 2024 sind dies in Euro 1,478 Mio.

Beim Museum Campendonk beträgt in 2021 die Defizitübernahme 642.300 Euro.

Die Defizitübernahme beim Bergwerksmuseum beträgt in 2021 in Euro 79.600.

Für beide Museen beträgt das Defizit von 2021 bis 2024 2,725 Mio.

Dies zeigt, dass die Stadt Penzberg bei Vereinen, Kunst und Kultur ein großer Mäzen ist.

Die Kreisumlage 2021 für den Landkreis beträgt 12,7 Mio. €.

Dies sind 23,4 Prozent der gesamten Verwaltungseinnahme 2021.

Die Summe ist aufgrund der Steuerrückzahlung niedriger als üblich. Von 2022 bis 2024 sind dies jeweils 16,1 Mio. € oder ca. 26,7 Prozent aller Einnahmen.

Im beiliegenden Stellenplan sind noch nicht die Anforderungen der Kernverwaltung (Abt. 1 bis 4) eingearbeitet. Hierbei wird erst die Organisationsuntersuchung abgewartet. Lediglich im freiwilligen Bereich wurden Stellen bereits neu besetzt.

An Personalausgabe sind 11,663 Mio. € eingeplant.

In 2019 waren dies als Ergebnis 9,606 Mio. €, in 2020 ca. 10.313 Mio. €.

Dem Kernhaushalt gehören bei den Personalkosten unter 50 Prozent zugeordnet.

Lassen Sie uns nun den **Vermögenshaushalt** 2021 näher betrachten.

Dieser ist geprägt von hohen Investitionen, welche zum Teil seitens des Freistaates oder Bundes enorm gefördert werden.

Bei den Investitionsmaßnahmen verweise ich auf die Seiten 40 bis 52 (von 556 Seiten) des Vorberichts zum Haushaltsplan. Erwähnen möchte ich nachfolgende Maßnahmen.

Umbau des Metropolkinos zum Zentrum für Musik und Kultur.

Neubau Kinderhaus

Nonnenwaldstadion Sanierung Tartanbahn und Tribüne.

Turnhalle Josef-Boos-Turnhalle Sanierung usw.

Investitionskostenbeteiligung Familienbad und Bau des Parkhauses.

Tiefbaumaßnahmen Ortsstraßen.

Erschließung, Erweiterung Gewerbe- und Industrieflächen Nonnenwald.

Investitionen in die Straßenbeleuchtung bis zur Übernahme.

Zuschüsse für Straßenentwässerungsinvestitionen (GEP).

Kommunaler Wohnungsbau, Daserweg, Aufstockung Sigmundstr 7, 7a, 9; Birkenstraße West.

Instandsetzung Schrebergärten usw.

Zu den Folgen der zeitlichen Verzögerung habe ich in den vorherigen Abschnitten hingewiesen.

Jetzt würde der Stadthaushalt und insbesondere auch der Bürger (über den Mietpreis) von den enormen Fördermöglichkeiten profitieren, U. a. durch Baupreiszuschüsse von 30 Prozent (zzgl. Grundstück) etc. Sollten wir dies nicht rechtzeitig bewerkstelligen, droht ein Verfall der Zuschüsse.

Die Hochbauinvestitionen betragen in Mio. Euro **siehe Folie 4**

2021 = 24,41

2022 = 40,66

2023 = 31,92

2024 = 8,40

Zzgl. Tiefbaumaßnahmen von 2021 bis 2024 in Höhe von 17,96 Mio. €.

Der Vermögenshaushalt gleicht sich in den Einnahmen und Ausgaben aus. Das Volumen beträgt 38.031.600 Euro. Beim Nachtragshaushalt 2020 betrug die Summe 28,16 Mio. €.

Der Gesamthaushalt umfasst 92.308.200 €. Im Vorjahr waren es 78,89 Mio. €.

Erneut wird ein Haushaltsentwurf 2021 vorgelegt, der ohne eine Neuverschuldung auskommt. Der Haushalt wurde seriös sowie transparent finanziert.

Der geplante Rücklagenstand zum 31.12.2021 beträgt 8.224.000 €.

Als **Ausblick** soll vor allem die Eintrübung der Wirtschaft, die Pandemiefolgen und deren Auswirkungen genannt werden.

Wie bekannt sind mittlerweile auch Penzberger Firmen betroffen.

Für die Jahre 2022 und 2023 kann ein ausgeglichener Haushalt nur noch über eine Schuldenaufnahme bei den rentierlichen Schulden (Wohnungsbau) finanziert werden. In 2022 sind hier 35 Mio. und 2023 = 15 Mio. € geplant.

Ich verweise hier auf den Vorbericht S. 14 – 17.

Somit muss erwähnt werden, dass die Stadt sich neue Baumaßnahmen nur noch leisten kann, wenn diese mit Förderungen bzw. Zuschüssen versehen sind.

Freiwillige, nicht gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen sind in den Jahren 2021 bis 2024 nur unter Streichung bzw. Verschiebung anderer Maßnahmen möglich. Dies muss jedoch im Einzelfall geprüft werden, da dies einen Verzicht auf Zuschüsse (Förderungen) bedeutet.

In den nächsten Haushaltsplanungen wird es daher zu Streichungen von Maßnahmen, freiwilligen Leistungen (welche nicht Pflichtaufgaben sind) und dem Verzicht von lieb gewonnenen Standards kommen.

Für Kritik und Anregungen sind wir jederzeit offen.

Zum Schluss gilt mein Dank den Kolleginnen und Kollegen, den Stadträtinnen und Stadträten für ihre Mitwirkung und die konstruktive Zusammenarbeit. Vor allem die ergebnisorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Haushaltsausschuss war sehr zielführend.

Ich wünsche uns allen für 2021, dass wir gemeinsam (Stadtrat, Bürger und Verwaltung) die bevorstehenden Aufgaben anpacken und vollenden können.

Ich schließe mit einem Glück auf

gez. Blank

Stadtkämmerer



| Jahr | Verwaltungs- haushalt | Vermögens- haushalt | Gesamt |
|-------------|----------------------------------|--------------------------------|---------------|
| 2021 | 54.276.600 € | 38.031.600 € | 92.308.200 € |
| 2022 | 55.209.600 € | 54.337.000 € | 109.546.600 € |
| 2023 | 55.288.600 € | 37.092.500 € | 92.381.100 € |
| 2024 | 56.690.900 € | 12.687.600 € | 69.378.500 € |

Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt



Mindestzuführung: 511.821 €

2021 = 5.104.100 €

2022 = 2.923.100 €

2023 = 2.584.400 €

2024 = 3.625.400 €

Defizitübernahmen 2021 (zum Teil)



| Maßnahme/HH-Stelle | Summe in Euro |
|---------------------------|----------------------|
| Kindereinrichtungen | 4.134.100 |
| Familienzentrum | 133.000 |
| Sportförderung | 126.300 |
| Familienbad | 734.000 |
| Museum Campendonk | 642.300 |
| Bergwerksmuseum | 79.900 |
| VHS und Bücherei | 492.600 |
| Musikschule | 357.400 |
| Summe (zum Teil) | 6.699.600 |

Bauinvestitionen 2021



| Jahr | Hochbau | Tiefbau |
|------|--------------|----------------------|
| 2021 | 24.415.800 € | 8.938.300 € |
| 2022 | 40.661.000 € | 6.532.000 € |
| 2023 | 31.926.000 € | 2.381.000 € |
| 2024 | 8.401.000 € | 122.000 € |
| | Summe | 123.377.100 € |